

August Hermann Francke

Die Erneurung der Ersten Liebe zwischen Christo und der gläubigen Seelen : Aus dem Evangelischen Text Luc. II, 21. Am Neuen Jahrs-Tage M DCC XVII. In der St. Ulrichs-Kirchen in Halle vorgestellet

Halle: Gedruckt und zu finden im Wäysen-Hause, 1717

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1858196655>

Druck Freier  Zugang







20 p.
20 p.
22 p.
22 p.
20 p.
20 p.
26 p.
26 p.
26 p.
28 p.
20 p.
23 p.
24 p.
16 p.
20 p.
16 p.
26 p.
22 p.
20 p.
24 p.
20 p.
32 p.
20 p.
20 p.

43.10.

F. 1. 3236. ^{1-15ab 16-22.}

Die Erneuerung

der

Ersten Siebe

zwischen

CHRISTO und der gläubigen Seelen /

Aus dem

Evangelischen Text

Luc. II, 21.

Am Neuen Jahrs-Tage

M DCC XVII.

In der St. Ulrichs-Kirchen in Halle
vorgestellet

von

August Hermann Francken /

S. Theol. Prof. & Past. zu S. Ulrich, und
des Gymnasii Scholarcha.

H A L L E ,

Gedruckt und zu finden im Wäyzen-Hause. 1717.

15
Gesang

26
Gesang

27
Gesang

28
Gesang

29
Gesang

30
Gesang

31
Gesang

32
Gesang

33
Gesang

34
Gesang

35
Gesang

36
Gesang

37
Gesang



GOTT / der uns erst geliebet hat / und
bis hieher seine Liebe an uns alle Tage
unsers Lebens / wiewol wir deren un-
würdig sind / väterlich und treulich er-
wiesen / lasse uns den Reichthum seiner
Liebe ic mehr und mehr in der Wahrheit
erkennen / und wircke durch seinen Hei-
ligen Geist in uns eine wahrhaftige und
thätliche Gegen-Liebe / damit wir seine
Gnade in CHRISTO JESU
nicht vergeblich mögen empfangen ha-
ben. Amen!

Jehe / ich mache es alles
neu. Diese Worte, Ge-
liebte in dem Herrn, sind
Worte des Herrn, die er
in der Offenb. Joh. 21, 5.
als wahrhaftige und ge-
wisse Worte aufzuschrei-
ben befohlen hat. Es für
Am N. Jahrs-Tage. a 2

get

get zwar der erste Vers besagten Capitels, daß damit eigentlich und zunächst auf den neuen Himmel und auf die neue Erde, so Johannes sahe, geziichtet werde. Wir sind aber im Worte Gottes unterrichtet, daß die Worte des Herrn, indem sie Geist und Leben sind, auch sonst ihre Erfüllung finden, wo sie nur solche Herzen antreffen, welche die application oder Zusageung derselben in gehöriger Ordnung auf sich machen, und durch den Glauben die Kraft und die Frucht derselben suchen. Dannenherz lasset denn auch uns bey dem Anfange dieses Jahrs aus derselben so herrlichen Verheissung Gottes einen Wunsch machen, und nach dem Inhalt derselben Worte unser Gebet und Flehen also zu Gott schicken:

Du ewiger und lebendiger Gott, du hast in dem ieho zurück gelegten Jahre, und in allen vorigen, deine Erbarmung und Wohlthaten gegen uns täglich neu gemacht. Dafür loben und preisen wir deinen heiligen Namen, und wollen durch deine Gnade hinfort täglich dein Lob erneuern, bis wir zu dem frölichen Hallelujah der unveränderlichen Ewigkeit gelangen. Wie viele aber unter uns und auf dem ganzen Erdboden in ihren Sünden blieben sind, den alten Menschen nicht ausgezogen, noch den neuen angezogen haben, die erkennen auch deine Liebe noch nicht, wie sie sollen; darum loben sie dich auch noch nicht von Herzen, und preisen nicht in der Wahrheit deinen heiligen Namen. Darum bitten

zwischen Christo u. der gläubig. Seelen.

bitten wir dich denn auch für solche, daß du sie bekehrest und neu machest, damit dich alle mit einem Herzen und mit einem Munde loben und dir Dank sagen.

Wir haben nun durch deine Gnade nach der Geburt unsers Heylandes das 17te Jahr des 18ten Jahr-Hundert erlebet, welches das Jahr ist, da nun vor 200 Jahren du dich gnädiglich über deine Kirche erbarmet, in derselben durch die Reformation eine grosse Aenderung geschafft, und vieles neu gemacht hast. Billig erwinnen wir uns an dem heutigen Tage solcher grossen Gnade, aus welcher unbeschreibliche und unzählige Wohlthaten auf uns kommen sind. Wir bitten dich aber demuthiglich, du wollest durch dein Evangelium, welches du durch solches dein göttliches Werk gleichsam neu bey uns gemacht hast, uns auch in unsern Herzen wahrhaftig neu machen, und zum neuen Wesen des Geistes bringen, damit wir nicht durch den Missbrauch deiner Gnade zwiefache Kinder der Hölle werden, sondern in dem Lichte wandeln, welches dadurch in der Welt, und vornemlich in unserm Deutschland, am allermeisten aber in diesen Gegenden aufgegangen ist. Ach fahre fort, du getreuer Gott, in deiner Kirchen alles neu zu machen; und laß auch die Heydnischen, und alle ungläubige Völcker, wie du angefangen, mit dem lieblichen Glanz des Evangelii, so uns erschienen ist, bestrahlet und zu dir bekehret werden. Gedanke aufs neue an unsern König, als das gesalbete

6 Die Erneurung der ersten Liebe

salbete Haupt dieser Lande, mit Gnade, Liebe und Barmherzigkeit. Mache das Gebet und Flehen vieler 1000. Menschen neu über Seiner Majestät hohen Person und Regierung, und zeige in beyden die reichliche Erhörung aller Gebete und Fürbitten, so deshalbne albereits in verschwommenen Jahren zu dir aufgestiegen sind, auf daß man mit Augen sehe, daß dem Bösen in allen Dero Landen und Provinzien mit gerechtem Nachdruck gesteuert, alles Gute aber mächtiglich und mit deinem offnenbaren Segen befördert werde. Gib Seiner Majestät langes Leben, und laß die Vermehrung Ihrer Jahre dazu dienen, daß Sie zum ewigen Genuß deiner himmlischen Herrlichkeit in Dero eigenen theuer erkaufsten Seele so viel mehr, und so viel durchdringender zubereitet werden. Auch über der Königin Majestät mache neu, o GOT, deine Gnade und göttlichen Segen, heilige Dieselben durch die Wahrheit deines Worts, zu täglichem neuen Genuß deiner Gnade und Barmherzigkeit. Erwecke uns aufs neue, dich in unserm Gebet anzuflehen um das Leben des Kron-Prinzens, und um die Heiligung seines Herzens zum besten der gesamten Königlichen Lande, wie auch der ganzen Christenheit. An denen Prinzenkinnen und dem ganzen Königlichen Hause wollest du gleicher Weise aufs neue deine Liebe und Gnade mildeßlich erzeigen. In allen Provinzien und Landen, so du dem Scepter unsers Königes unterworfen hast, und besonders in allen hohen Col-

Collegiis und Regierungen erneure, o Gott,
deinen Segen. O daß deine Gnade im Regier-
Stande, Lehr-Stande und Haus-Stande
dergestalt alles neu machete, damit man sagen
mögte: Das hat GOTT gethan; und ieder-
man erkennen müsse, daß es deine Hand sey.
Wir befehlen dir aufs neue insonderheit die Re-
gierung und das Consistorium dieses Landes,
auch die Universität und den Rath hieselbst,
samt denen dreyen Kirchen e Collegiis dieser
Stadt, besonders dem an dieser unser Ulrichs-
Kirchen, ingleichen die gesamte Bürgerschaft
und alle Einwohner dieser Stadt und ihrer Vor-
Städte. Auf das Lehr-Amt lege deinen bes-
sondern Segen, und verleihe uns allen, die wir
dazu bestellet sind, auch denen, so noch ferner das-
zu bestellet werden mögten, deine Gnade, nicht
nur mit gesunder Lehre, sondern auch mit heili-
gem und gottseligen Wesen, wie auch mit derer
unfrigen exemplarischen Wandel allen vorzuleuch-
ten. Ich befehle dir aufs neue, o himmlischer
Vater, diese ganze Gemeine zu deren Dienst
du mich am Evangelio bestellet hast. Ach Herr,
sprich aus Gnaden zu uns das Wort: Siehe!
ich machs alles neu. Erhöre uns um deiner
unendlichen Liebe willen in Christo Jesu, unserm
Herrn. Amen!

Nachdem wir denn nun, Geliebte in dem
Herrn, dergestalt Gott für die empfangene
Gnade gedanket, und ihn zum gesegneten An-
fang des Neuen Jahrs demuthiglich gebeten ha-

ben, so lasset uns auch in seinem Namen auss
neue zur Handlung seines Worts schreiten. We-
wegen wir uns denn auch zu dem Ende zum an-
dächtigen Gebet zuwenden, und ihn um den Ge-
gen seines Worts anzuflehen haben in einem an-
dächtigen Vater Unser, und vorher zu unserer
desto mehrern Erweckung anstimmen wollen:
Ein Kindlein, so lobelich ic.

TEXTUS.

Luc. II, 21.

Mit da acht Tage um waren / daß
das Kind beschritten würde, da ward
sein Name genennet Iesus / welcher
genennet war von dem Engel / ehe denn er
im Mutterleibe empfangen ward.



Eslebte in dem HErrn, Vorm Jahr
hatten wir am Sonntage nach dem
Christ-Tage die erste Liebe zum
HErn Jesu betrachtet. Daher
ward dann Gelegenheit genommen,
daß an dem Neuen Jahrs-Tage die Erstlinge
der Liebe Christi zu uns/ aus dem iezo verle-
senen Evangelischen Text, in Erwegung gezogen
wurden. Für diesesmal sezen wir beyde jetzt er-
wähnte Materien voraus, und wird E. L. ihre
Andacht zu richten haben auf eine gehörige ap-
pli-

polation und Zueignung dessen, was damals vorgetragen ist; inmassen ich ieho in dem Namen des Herrn E. L. anzuweisen gedenke

Die Erneurung der ersten Liebe zwischen Christo und der gläubigen Seelen.

Abhandlung.

Bey dieser so wichtigen Sache, davon anleho nur in der Kürze kan gehandelt werden, könnten wir wol die Abtheilung machen, daß erstlich von der Erneurung der ersten Liebe Christi zu uns / und dann von der Erneurung der ersten Liebe der Seelen zu Christo gehandelt würde. Aber es ist hier eine solche Beschaffenheit, daß auf diese Ordnung nicht kan allenwege gesehen werden. Denn in dieser Erneurung der ersten Liebe zwischen Christo und der Seelen gehets immer Wechsels - Weise zu. Christus ist ja freylich der erste in seiner Liebe gegen uns; das ist nicht die Liebe, daß wir ihn / sondern daß er uns zuerst geliebet / sich unsers Elendes angenommen, und sich selbst für uns dahin gegeben hat. Es heisset derowegen immer: Lasset uns ihn lieben / denn er hat uns erst geliebet. *1 Joh. 4,19.*

Wenn aber nunmehr die Liebe zwischen Christo und einer gläubigen Seele wirklich da ist, so geschiehet die Erneurung derselben, welche denn nicht etwa nur jährlich, sondern täglich geschehen muß, eigentlich nur in der gläubigen Seele. Denn Christus ist und bleibt eben derselbe gestern und hente, und auch derselbe in Ewigkeit. Ebr. 13,8. Und er hat mit einem Opfer in Ewigkeit vollendet, die geheiligt werden. cap. 10/14. Aber die Seele, welche einmal zur Liebe Christi gebracht worden, ist in diesem Leben der Schwachheit unterworfen, und bedarf also, daß sie diese Schwäche an ihrer Seiten erkenne, und sich in der Liebe dessen, der sie geliebet hat, ohne Unterlaß zu erneuren suche.

Da geschiehets nun, daß die Seele bald sich der genossenen Liebe ihres Heylandes erinnert, und dadurch die Gabe Gottes, so in ihr ist, nemlich die herzliche Liebe zu Christo, erwecket; bald erzeiget Christus der Seelen neue Proben seiner gegen sie tragenden Liebe, und wecket sie dadurch frastiglich auf, ihn desto inbrünstiger zu lieben, und hinwiederum ihm neue Proben ihrer treuen Liebe darzulegen; und gehets also hier, wie ein gewisser Lehrer gar wohl gesaget hat, interminatim orbem gustandi, amandi & cognoscendi volvimus, d. i. in der Übung des Christenthums ist gleichsam ein unaushörlicher Zirckel, zu schmecken die Freundlichkeit des Herrn, ihn zu lieben, und seine Liebe zu erkennen, und gehet da immer eins ums andere!

zwischen Christo u. der gläubig. Seelen. 13

dere / auch ie mehr dieses Wechsels- Weise
also gehet / ie kräftiger wird die Liebe zwis-
chen Christo und der Seelen erneuert.

Dies höret ihr nun zwar alle mit einander
an; aber die mit ihrem Herzen an der Welt hän-
gen, fassen das nicht. Denn sie wissen nichts
von einem solchen Christenthum, da die Seele
in wahrer und herzlicher Liebe mit Christo ver-
bunden ist. Sie trösten sich wol auch der Liebe
Christi; denn sie hoffen durch sein Verdienst
selig zu werden; aber wenn man ihnen von der
ersten Liebe der Seelen zu Christo saget, wie
Christus selbst davon redet Offenb. Joh. 2, 4.
so ist ihnen das eine fremde Sprache, weil sie kei-
ne Erfahrung davon haben. Hingegen, die
wahrhaftig zu Christo bekehret sind, haben auch,
wie Petrus redet in der ersten Epist. c. 2, 2. 3. als
die ietzte gebohrnen Bindlein geschmecker,
daß der Herr freundlich ist, da er die erste
Liebe in ihnen angezündet hat. Daher ist ihnen
dies auch gar nicht fremde, sondern wissen wol,
daß sie in dieser Liebe, als in ihrem rechten Ele-
ment, leben. Darum sind sie auch begierig nach
der vernünftigen und lautern Milch, nemlich
des Wortes Gottes, auf daß sie durch diesel-
bige zunehmen / wie abermals Petrus an ge-
dachtem Ort von der Sache redet. So ihr nun,
wenn ihr dies höret, eure Unerfahrenheit in dies-
sen himmlischen Dingen erkennen müsset, so solz
let ihr zugleich euch eben dadurch überzeugen las-
sen, daß es noch gar schlecht um eure Seelen stehe,
indem

indem ihr von dem, was euch am allerbekanntesten seyn solte, noch nichts aus Erfahrung gelernt habt. Ihr sollet euch aber durch diese Vorstellung reizen lassen, hinsort in eurem Christenthum nicht bloß am äußerlichen zu hängen, sondern nach dem inwendigen, nemlich nach der wahren Liebe Christi, zu trachten.

Unser Text hat eine gar kurze Erzählung in sich von dem, was mit Christo in seiner zartesten Kindheit vorgegangen ist; aber in diesen kurzen Worten wird uns gleichwohl Anlaß genug gegeben, iestgedachten inwendigen Schatz zu suchen; und die herzliche Liebe mit Christo zu erneuern. Und da acht Tage um waren, heißt es alhier, daß das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genemmet IESUS. Diese Zeit, daß die Beschneidung am achten Tage geschehen solte, war von Gott verordnet, wie aus dem 17. Cap. des ersten Buchs Mosis zu sehen ist. Wir bedenken aber billig darben, daß uns dies zurück weiset auf die Geburt Christi. Da hatte uns der Sohn Gottes die ersten primitias oder die ersten Erstlinge seiner herzlichen Liebe gegen uns schon gar reichlich dargelegt. Jetzt nach 8. Tagen schenket er uns nun novas primitias, neue Erstlinge solcher seiner Liebe. Denn in seiner ganzen Kindheit waren nichts anders, als lauter Erstlinge seiner Liebe. Der ganze und volle Strohm der Liebe ergosse sich gegen uns erst in seinem Tode, den er am Stamm des Kreuzes für uns ersitten.

Wie

zwischen Christo u. der gläubig. Seelen. 13

Wie nun hier der Herr Jesus nach 8. Tagen die Liebe gegen uns in der Beschneidung erwiesen, so erneuret sich die Seele in der Liebe zu ihm, durch die ernstliche Betrachtung dieser seines neuen Liebes-Probe. Jetzt empfahet sie seine ersten Blutstropflein, die er hie für sie vergossen als amoris arham, ein Zeichen und Pfand seiner Liebe, damit sie dieser ihr Blutkräftigam in seiner Beschneidung beschencket. Sie hat in diesen 8. Tagen an seiner Menschwerdung und Geburt genug zu bedencken und überflüssige Materie, sich über seine Liebe zu verwundern, gehabt. Ist nun durch solche Betrachtung in einer gläubigen Seele ihre erste Liebe zu Christo erneuret worden, so kriegt sie hier wieder was neues, dadurch die Liebe zwischen ihr und ihrem einig geliebten verneuret werde.

Ihr, die ihr die Welt lieb habt, sehet diese Sachen gar äußerlich an, oder, wenns weit kommt, macht ihr euch daraus einen falschen Trost. Ihr aber, denen die Liebe Christi das Herz verwundet hat, daß ihr zu ihm, wie dort Petrus, Joh. 21, 17. sagen möget: Herr du weisest alle Dinge / du weisest / daß ich dich lieb habe; ihr sage ich, schauet billig tiefer in das Geheimniß der Beschneidung Christi hinein. Wie kontet ihr ohne Bewegung eures Herzens betrachten, wie sich hier das liebe Lammlein Gottes aus reiner Liebe zu euch am 8. Tagen nach seiner Geburt in seiner Beschneidung unter das Gesetz gegeben hat, auf daß er euch vom

Fluch

Fluch des Gesetzes erlösete, und den Segen auf euch brachte, ihr aber die Bindschaft empfinget, und durch den Heiligen Geist das Abbaulieber Vater hinsort zu Gott sprechen mögtet. So tiefer ihr nun dermaßen, wie Paulus zum Gal. 4. gethan, in diese seine Liebe hinein schauet, so mehr wird in euch die Liebe zu ihm erneuret, bekräftiget und gestärcket. Das lasset nur fein eure inwendige Übung seyn. Lasset euer Herz sein Gespräch hiervon mit ihm führen. Habt ihr ihm gedancket in eurem Gebet für die Liebe, so er euch darin, daß er ein Mensch worden, erzeuget hat; so so dancket ihm nun auch herzlich für diesen Anfang seines Blutvergiessens für euch, und gebet Raum seiner Gnaden-Wirkung, die sich dadurch gar sanftiglich in eure Seelen sencket, euch durch den Beweis seiner Liebe auch in der ersten Liebe zu ihm zu erneuren, und euch viel herzlicher und inniger mit ihm zu verbinden.

Ich muß euch aber, die ihr Christum lieb habt, hieben eurer eigenen Erfahrung erinnern. Hieheißt es: Da acht Tage um waren. Wenn ihr die Proben bedencket, so ihr sie anders treulich wahrgenommen habt, die euch Christus von seiner Liebe gegeben, seit dem ihr mit ihm durch wahre Bekehrung im Glauben bekant worden seyd, so werdet ihr das auch von diesen und jenen Erweisungen seiner Liebe sagen können, daß, wenn er euch eine merckliche Probe seiner Liebe gegeben, wiederum eine andere verliehen, wenn acht

zwischen Christo u. der gläubig. Seelen. 15

acht Tage ümgewesen. Was sage ich von acht Tagen? Wenn eine Seele in wahrer Vereinigung mit Christo lebet, so geht kein Tag hin, da sie nicht in ihrer ersten Liebe zu ihm durch eine neue Erfahrung seiner Liebe erneuert wird. Doch ist immer eine Probe seiner Liebe der gläubigen Seele empfindlicher, als die andere, die sie denn sonderlich bemercket, und sich dadurch so viel kräftiger zu ihm gezogen befindet.

Gleichwie aber der Herr Jesus durch diesen Anfang seines Blutvergießens hier eine Probe seiner Liebe gar bald abgeleget: also fehlets auch der Seelen nicht an den primitiis crucis, oder Erstlingen des Creuzes / wenn sie sich nur erst dem Herrn Jesu in wahrer Liebe ergeben hat. Aber sie leidets gar willig, und freuet sich, daß sie gewürdiget worden, nicht nur an ihn zu gläuben, sondern auch etwas um seinet willen zu leiden, und spricht: Ach, das sind nur Erstlinge meiner treuen Liebe zu ihm, die er in mir gewircket hat. Wie sollte ich das nicht um seinet willen leiden, da er mich so sehr geliebet. Er verleihe mir doch auch seine Kraft, wenn ich grössere Proben darlegen soll, daß ich mich durch nichts von seiner Liebe scheiden lasse.

Wie auch der Herr Jesus, so bald er aus Liebe zu uns Mensch worden, sich aus Liebe dem Gesetz unterworfen hat, ob gleich die Beschneidung erst wirklich am achten Tage geschehen konte; also muß sich eure Liebe zu dem Herrn Jesu, die ihr ihn lieb habt, auch gleich in dem Bes-

hor

horsam Gottes einergeben, daß euer Herz gleich bereit sey, seinen Willen zu thun und zu leiden. Wenn nun der Tag und die Stunde kommt, daß euer Gehorsam wirklich erzeigen soll, so müsset ihr eure erste Liebe zu ihm erneuern, damit ihy kein getrost thut, oder leidet, was er euch aufgelegt hat. Wenn ihr denn darin treu seyd, so wird er auch seine Liebe gegen euch erneuern, und auch bald neue Proben derselben sehen lassen.

Hier war die Beschneidung seine Probe. Wollt ihr ihm beweisen, daß ihr ihn liebet, so wehet ja nicht der Beschneidung eures Herzens in gänzlicher Abtegung der Leibhaft der Sünden, der ihr zuvor gedienet habet.

Wollt ihr eure erste Liebe zu ihm gerne nach allem Wunsch erneuern, so bedencket auch, daß wo seine Liebe in unsern Herzen ist, dieselbe ohne Unterlaß unsere Werke, Worte und Gedanken, sonderlich aber die aufsteigenden bösen Begierden beschneidet, damit wir nicht die reine Liebe zu ihm verlecken, noch an seiner Liebe gegen uns Schiffbruch leiden mögen. Wenn ihr nicht genau auf eure Werke und Worte, u. auf die Gedanken und Begierden des Herzens acht habt, so ißt ein gewiß Zeichen, daß ihr nicht in der Kraft der ersten Liebe steht; und da sollt ihr denn nicht saumig seyn, die ersten Werke zu thun, das sündliche Wesen, so sich bei euch wieder einschleichen wollen, mit allem Ernst zu beschneiden, und einer Impendiz ges durch seinen Beystand in göttliche Ordnung zu

zwischen Christo u. der gläubigen Seelen. 17

zu sezen. Da wird denn die erste Liebe wieder in ihren rechten Schwang kommen.

In unserm Text aber ist das das vornehmste, daß sein Name I^Esus genennet worden, welcher auch, wie dabey steht, genennet war von dem Engel, ehe denn er in Mutterleibe empfangen ward. Es ist nicht nöthig, daß ich euch diesen Namen wieder aufs neue auselege, welcher euch sonst so oft ausgelegt ist. Ihr wisset, daß I^Esus einen Helfer, und nicht einen ieglichen gemeinen Helfer aus geringen Nöthen, sondern einen Heyland, d. i. einen solchen Helfer, der uns aus den allergrößtesten, nicht weniger aber auch aus allen geringern Nöthen treulich hilft und errettet, nach der Ebräischen Sprache bedeutet. So oft nun eine gläubige Seele dieses Namens gedencket, so oft wird in ihr die erste Liebe zu ihm erneuert. Denn eben dadurch war die erste Liebe gegen ihme bey ihr erwecket, daß sie ihn, als I^Esum, als ihren Heyland und Seligmacher, erkant und geglaubet. So ist nun dieser Name ihr kostlicher Balsam, den sie nimmer von sich legt, damit sie dadurch immer aufs neue in seiner Liebe erweckt und gestärcket werde. In diesem Namen findet sie alles beschlossen, was ihr die ganze Heil. Schrift gutes von ihrem einig geliebten saget. Darum forschet sie zwar fleißig in der Schrift, und liest da manche Blümlein auf, dadurch sie ihre erste Liebe zu ihm erneuert; aber weil sie weiß, daß alle Kraft in diesem allerschönsten Namen concentrirt, oder zusammen gefasset ist, so hat sie

Am Neuen-Jahrs-Tage.

b

sie denselben am allermeisten, und ohne Unterlass in ihrem Herzen, und wendet ihn stets zu ihrer neuen Aufweckung in seiner Liebe an. Dieser Name ist ihr ein ausgeschüttetes Freuden-Öl, daß mit sie zu seiner beständigen und treuen Nachfolge gesalbet wird.

Ey, wohl an denn nun, habt ihr dieses alles angehört, was gedencket ihr denn bey euch selbst? Willt ihr nicht alle Christen seyn, und schämet ihr euch um deswillen nicht allesamt, von euch sagen zu lassen, daß ihr keine aufrichtige und herzliche Liebe zu dem HErrn Jesu habt? So könnet ihr denn ja nicht leugnen, daß entweder in eurem Christenthum keine Wahrheit sey, oder so es mit demselben Wahrheit ist, daß ihr denn auch in solcher Liebes-Ubung mit dem HErrn Jesu stehen müsset. Sehet, das ist die rechte Kraft des Christenthums, daß die Seele mit Christo im festen Bande der Liebe sehe. Christus ist hier in der Gnaden-Zeit der Bräutigam der gläubigen Seelen, wie die Schrift von ihm redet. So sind denn das die rechten dies Sponsi, die Tage des Bräutigams / wie er selbst Matth. 9, 15. davon redet, da die Kinder der Braut-Kammer, d. i. die gläubigen Seelen, bald von dem HErrn Jesu neue Proben seiner Liebe empfahen, bald neue Proben ihrer Liebe gegen ihn erweisen, und geschiehet da eine tägliche Erneuerung ihrer Liebe, die sie gegen einander haben. O ihr Lieben, irret euch nicht, kein äußerlicher Ruhm des Christenthums und des Gottes-Dienstes kan ohne dieser Liebes-

zwischen Christo in der gläubigen Seelen. 19

Liebes-Ubung Christi und der Seele bestehen. Hat euch nun bisher die Liebe der Welt davon abgehalten, so lasset dieselbe fahren aus euren Herzen. Ach ergebet euer Herz der treuen Liebe eures Erlösers! Dann werdet ihr schmäcken, wie freundlich der Herr sey. Wann ihr habet die eitele und schnöde Welt-Liebe aus euren Herzen verbannet, dann werdet ihr erfahren, wie lieblich und süß der Honig seiner Liebe eurer Seelen sey. Gewiß, es jammert mich eurer von Herzen, daß ihr großen Theils, weil ihr von dieser himmlischen Liebes-Ubung nichts wisset, eures kurzen Lebens noch nicht auf die rechte Gott wohlgefällige Art genossen habt. Der Herr Jesus gebe es euch zu erkennen, damit ihr hinfert seiner ernstlich begehret, und seiner in der Kraft theilhaftig werdet.

Ihr aber, die ihr im Bunde und Bande der reinen Liebe mit Christo stehet, erneuret euch nun in diesem neuen Jahr in eurer ersten Liebe zu ihm, und übet sie hinfert täglich, damit sie euch nie alt werde, sondern immer frisch und grünend bleibe, bis ihr aus der Zeit in die Ewigkeit tretet, da ihr die herrliche Frucht derselben im Freudenvollen Anschauen Gottes und eures Heylandes erndten sollet.

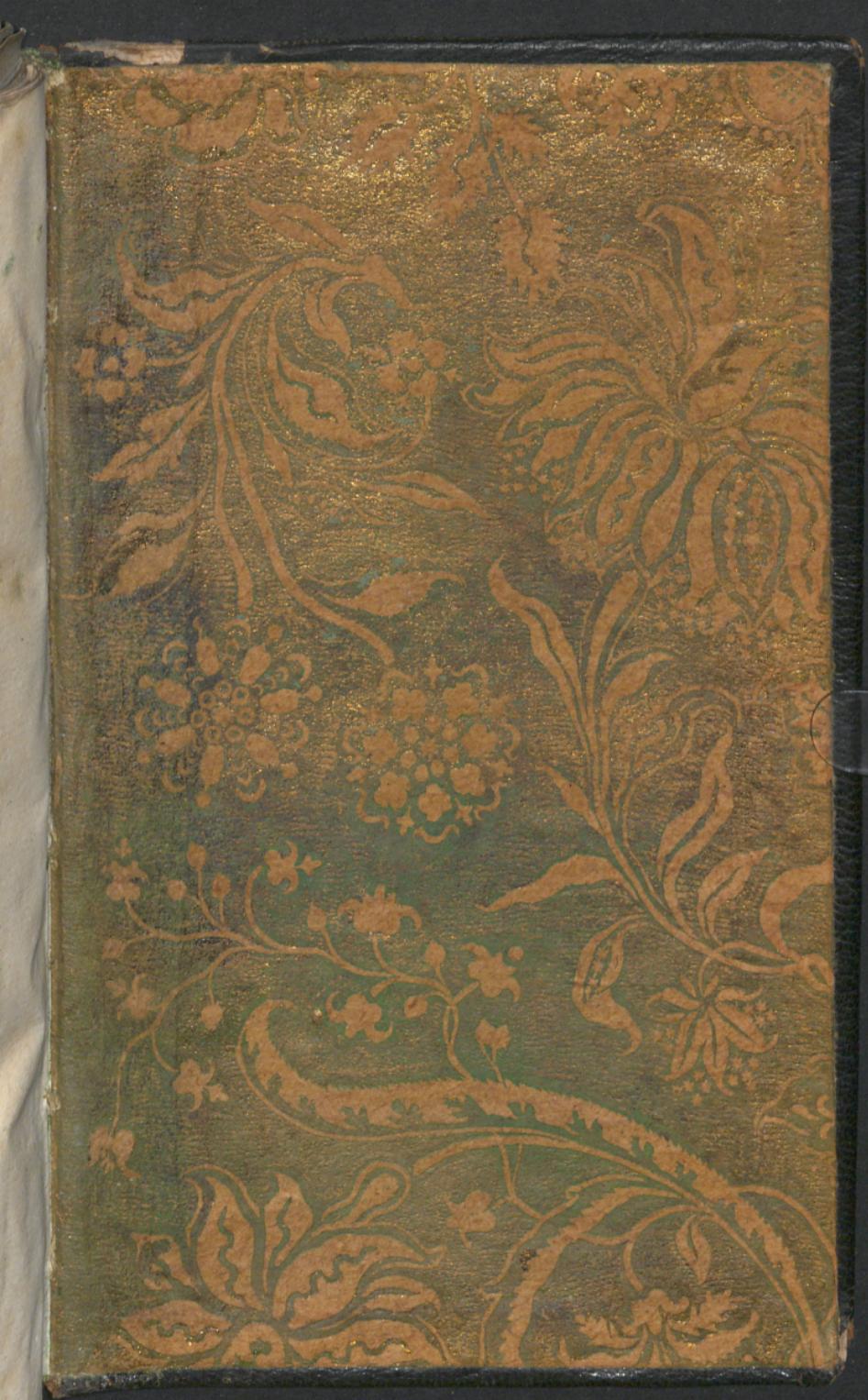
b 2

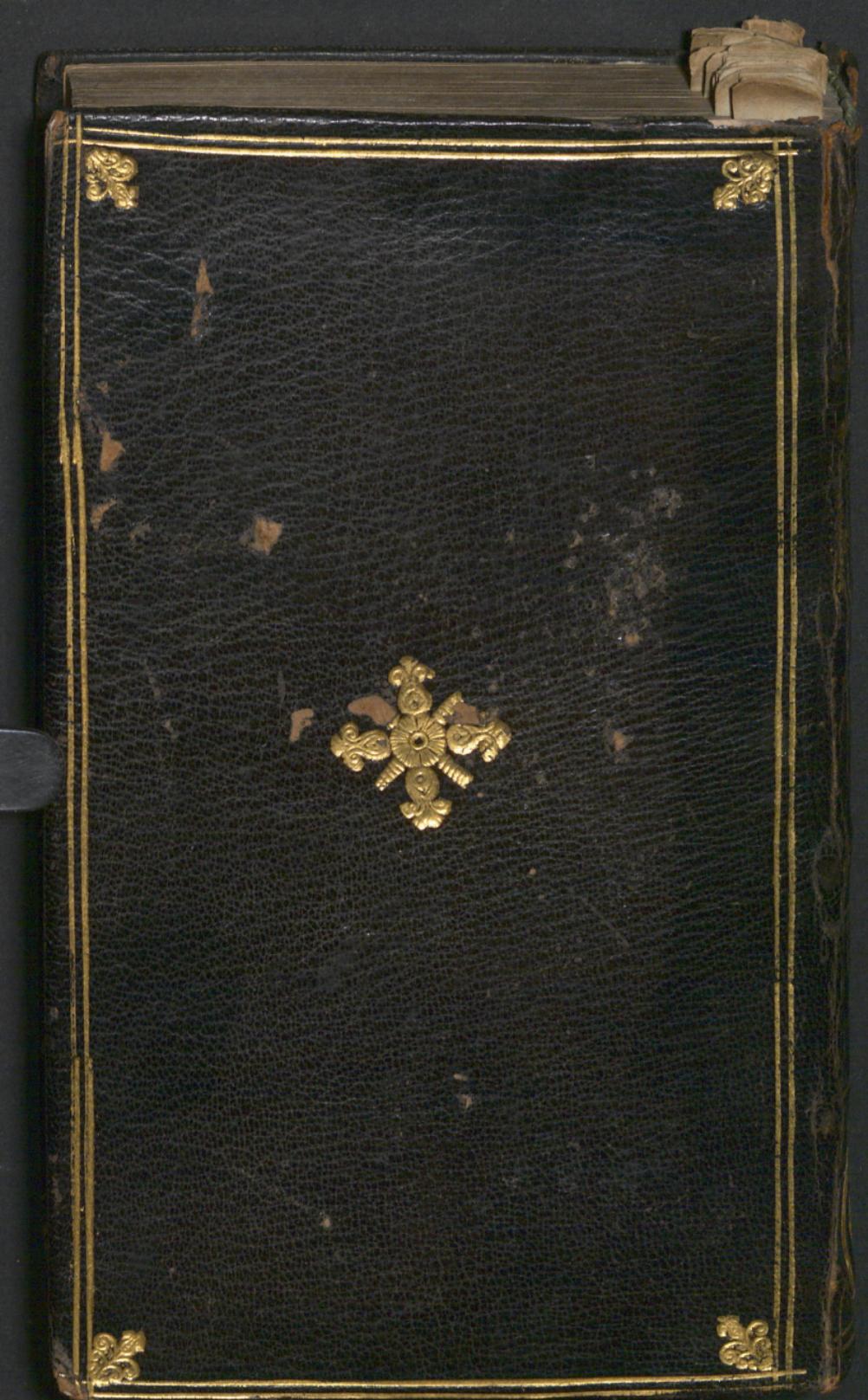
Schluß

Schluß-Gebet.

Gdu allertreueste Liebe / nimm
h in unser Herz / Seele und
Geist / und zeuch alle Kräfte unsers
Lebens in dich selbst hinein / damit
deine Liebe zu uns in unserm ewigen
H eyl ihre selige und herrliche
Vollendung finde.
Amen!







Schlusß-Gebet.

zu allertreueste Liebe / nimm
in unser Herz / Seele und
and zeuch alle Kräfte unsers
dich selbst hinein / damit
zu uns in unserm ewigen
selige und herrliche
endung finde.
Amen!

